

mit der Schule (—* *Elternbeirat*, —* *Klassenelternaktiv*), in der Tätigkeit der FDJ- und Pionierorganisation, in den vielfältigen Aktivitäten der Werk tätigen der Betriebe, die durch Patenschaften mit der Schule verbunden sind, u. a. Darin liegt letztlich die hohe Leistungsfähigkeit der sozialistischen Schule begründet. Die erweiterten polytechnischen Oberschulen bereiten einen Teil der Jugendlichen im Anschluß an die 10. Klasse in zwei Schuljahren auf den Hochschulbesuch vor. Die Schüler erwerben mit Abschluß der 12. Klasse das Abitur. Die *Sonderschulen* (Gehörlosenschulen, Sehschwachenschulen, Sprachheilschulen, Hilfsschulen u.a.) führen die physisch oder psychisch geschädigten Kinder über besondere Arbeitsweisen in der Regel zum normalen Zehnklassenabschluß, in verschiedenen Einrichtungen auch bis zum Abitur. So werden die geschädigten Kinder zu vollwertigen Bürgern der sozialistischen Gesellschaft. In der Fürsorge um diese Kinder erweist sich der humanistische Charakter der sozialistischen Gesellschaft. Große Verantwortung tragen die Lehrer und Erzieher der sozialistischen Schule, deren schöpferische pädagogische Tätigkeit wichtige Grundbedingung für die Verwirklichung der hohen Zielsetzungen des Bildungswesens der DDR ist. Sie werden in speziellen lehrer- und erzieherbildenden Einrichtungen ausgebildet, die ebenfalls zum V. gehören. Ausbildungsstätten mit Fachschulcharakter, die Absolventen der 10. Klassen aufnehmen, sind die *Pädagogischen Schulen* für Kindergärtnerinnen und die Institute für Lehrerbildung, an denen Unterstufenlehrer und Pionierleiter sowie Hort- und Heimerzieher ausgebildet werden. An den *Pädagogischen Hochschulen* werden in einem 5jährigen Studium Abiturienten zu Oberstufenlehrern (Diplomlehrer) für jeweils zwei Unterrichtsfächer ausgebildet. Diplom-

lehrer für die allgemeinbildende polytechnische Schule werden auch an den Universitäten und an verschiedenen Hochschulen des Ministeriums für das Hoch- und Fachschulwesen ausgebildet. In allen diesen Einrichtungen erfolgt die Ausbildung auf der Grundlage zentral vorgegebener einheitlicher Ausbildungsprogramme. Neben der fachwissenschaftlichen Ausbildung werden ein fundiertes marxistisch-leninistisches Grundlagenstudium, ein pädagogisches, psychologisches und methodisches Studium gesichert. Eine vorrangige Aufgabe ist, bei den künftigen Lehrern die Liebe zum Kind und zu ihrem Beruf herauszubilden.

Volksdemokratie: eine Form der —* *Diktatur des Proletariats*, die sich im Ergebnis des zweiten Weltkrieges und im Verlaufe eines einheitlichen revolutionären Prozesses herausbildete: der antiimperialistischen (antifaschistischen) und zugleich antifeudalen Umwälzung, in der die revolutionär-demokratische Diktatur der Arbeiter und Bauern unter Führung der Arbeiterklasse errichtet und der Übergang zum Aufbau des Sozialismus vorbereitet wird, und der sozialistischen —* *Revolution*, die durch die Errichtung der Diktatur des Proletariats und den Aufbau der sozialistischen Gesellschaft gekennzeichnet ist. V. entstanden nach dem zweiten Weltkrieg im Ergebnis der Zerschlagung des deutschen faschistischen Staates und der Aggression des japanischen Imperialismus durch die Sowjetarmee und die Armeen der Antihitlerkoalition in mehreren Ländern Mittel- und Südosteuropas sowie Asiens. Ihr Entstehen war ein Ausdruck der allgemeinen Krise des Kapitalismus und führte zu ihrer weiteren Vertiefung. Die V. widerspiegelt das Wachstum der Kräfte des Sozialismus, der nationalen Befreiungsbewegung und der Kräfte des